



BAUMEISTERVERBAND SOLOTHURN

Goldgasse 8 · 4502 Solothurn

Tel: 032 622 64 11 · Fax: 032 623 45 35

www.bvso.ch · info@bvso.ch

DER SOLOTHURNER BAUMEISTER

DEZEMBER 2017

1. «POLITIKERTREFF» DES BAUMEISTERVERBANDS SOLOTHURN

Am 07. November 2017 luden die Verbandsverantwortlichen im neu renovierten Restaurant «La Couronne» zur Premiere des 1. Politikertreffs des Baumeisterverbands Solothurn. Nebst Regierungsrat Roland Fürst, den beiden Ständeräten Pirmin Bischof und Roberto Zanetti sowie Nationalrat Christian Imark durften 20 Kantonsräte willkommen geheissen werden.

politischen Entscheidungsträgern aktiv in Kontakt zu bleiben. Getreu dem Sprichwort «Kommt der Berg nicht zum Propheeten, dann geht der Prophet halt zum Berg» hat der Vorstand die Idee des Politikertreffs aufgenommen und erstmals durchgeführt.

In ungezwungener Atmosphäre und im zeitlich überschaubaren Rahmen konnten die Verbandsverantwortlichen den anwesenden Politikern/-innen die Verbands- und Branchen Anliegen persönlich vermitteln und erklären. In seiner Ansprache resümierte Präsident Bruno Fuchs die aktuelle Lage der kantonalen Baukonjunktur. Es sei unbestritten, dass das kantonale Bauhauptgewerbe auf sehr gute und umsatzstarke Jahre zu-



Nachdem mit Markus Grütter im Frühjahr 2017 der letzte Baumeister als Branchenvertreter aus dem Kantonsrat ausgeschieden ist, mussten neue Wege gefunden werden, um mit den

rückblicken könne. Die Wirtschaftslage im Kanton war in der jüngsten Vergangenheit geprägt und getrieben von einzelnen Grossprojekten wie im Tiefbau der Ausbau Belchen-Tunnel





und beim Hochbau der Bau des Bürgerspitals oder des Biogen-Areals. Diese Bauten befinden sich nunmehr nicht mehr im Roh-, sondern im Ausbau, weshalb für das Bauhauptgewerbe keine nennenswerten Umsätze mehr anfallen werden. Ebenso zu Sorge Anlass gibt der hohe Leerwohnungsbestand. Hier belegt der Kanton Solothurn mit einem Wert von 2,6% schweizweit einen eher unrühmlichen Spitzenplatz. Wie siehts zudem mittelfristig mit der Bautätigkeit im Kanton aus? Hier sprechen die Arbeitsvorräte eine deutliche Sprache. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren gingen diese die vergangenen zwölf Monate kontinuierlich zurück und lagen per Ende Juni 2017 15% unter dem Vorjahreswert.

Gegenwärtig viel Mühe und Sorge bereitet dem Präsidenten die zunehmende Konkurrenz durch öffentlich-rechtlich organisierte Betriebe. So hat der Verband zu seinem und zum Leidwesen seiner Mitglieder festgestellt, dass sich einzelne Gemeinwesen immer mehr von den bewährten Vergabep Prinzipien entfernen und mit eigenen Unternehmen den Wettbewerb um Bauaufträge verfälschen. Nicht dass Bauunternehmer den Wettbewerb fürchteten, dieser müsse aber zu gleichen Bedingungen stattfinden. Diese Voraussetzungen erfüllen die öffentlich-rechtlichen Betriebe jedoch nicht, steht hinter ihnen doch immer ein Gemeinwesen, welches deren betriebswirtschaftliches Risiko trägt. Der Verband beobachtet diese Entwicklung daher sehr aufmerksam und wird sich nicht scheuen, gegebenenfalls auch juristische Schritte gegen solch unliebsame Auswüchse einzuleiten.

Zu guter Letzt präsentierte Präsident Fuchs die vielen Vorteile, welche die Bauunternehmer ihren Mitarbeitern in den vergangenen 24 Monaten haben zukommen lassen. Dazu zählt die arbeitgeberseitige Erhöhung der FAR-Beiträge von 4,0 auf 5,5%, die Anpassung des Krankentaggeldbeitrags zugunsten der Arbeitnehmer sowie die Erhöhung der kantonalen Mittagsgulage um einen Franken per Januar 2017. Insgesamt errechnete Fuchs dadurch für den Bauarbeiter einen Gesamtvorteil von 3%. Demgegenüber skizzierte er die aktuellen Forderungen der Gewerkschaften im Rahmen der anstehenden Lohnverhandlungen 2018 (generelle Lohnerhöhung um Fr. 150.-, Fr. 2.- mehr Mittagssentschädigung, Vergütung der Reisezeit ab der 1. Minute, Beitrag an die Krankenkassenprämie für jedes Familienmitglied eines Mitarbeiters von Fr. 20.-). All diese Forderungen entsprächen einer Lohnerhöhung von über 7%, was absolut illusorisch erscheint. Würde das Bauhauptgewerbe diesen Forderungen nämlich telquel nachgeben, würde die Lohnschere zwischen Bauhauptgewerbe und allen anderen Handwerksberufen noch viel grösser werden, als sie derzeit eh schon ist.

Mit seinem Dank an die anwesenden Politiker für das mit ihrer Präsenz am Baumeisterverband Solothurn gezeigte Interesse sowie mit Verweis auf die unkomplizierte Unterstützung der Verbandsanliegen leitete Bruno Fuchs zum Apéro und den anregenden Gesprächen über.



HERBSTVERSAMMLUNG 2017

Am Donnerstag, 30.11.2017 trafen sich im Restaurant «Kreuz» in Balsthal gegen 110 Baumeister und Mitgliedsvertreter zur jährlichen Herbstversammlung, um sich vom Präsidenten und Geschäftsführer über aktuelle Entwicklungen in der Branche informieren zu lassen. Die Ehrung junger Berufsleute für ihre abgeschlossenen höheren Berufsausbildungen bildet alljährlich einen der Höhepunkte der Zusammenkunft. Zudem durften an der Versammlung zwei Referenten begrüsst werden. Zum einen Thilo Arlt vom Amt für Umwelt des Kantons Solothurn. Er berichtete über die Baustoffrecycling-Strategie Solothurn. Am Schluss der Versammlung informierte Thomas Stocker vom Campus Sursee die Anwesenden über die neue subjektorientierte Finanzierung von Weiterbildungen mit eidgenössischer Prüfung.

Nach der Begrüssungsansprache durch Präsident Fuchs präsentierte unser Geschäftsführer die aktuellen Bauwirtschaftszahlen. Während der Vergleich mit dem Vorjahr im Tiefbau mit rund 5% noch nicht allzu dramatisch ist, muss der Hochbau einen massiven Rückgang um 27% verzeichnen. Die vorliegenden Arbeitsvorratszahlen zeigen ebenfalls eine sinkende Tendenz.

Erfreulich hingegen sind die Lehrlingszahlen. Bei den Strassenbauern bewegt sich die Zahl im langjährigen Mittel. Nach einem deutlichen Rückgang 2016 der Lernenden im Hochbau liegt diese 2017 nun wieder auf dem Niveau 2012–2015.

Zum Schluss informiert Theodor Häner die Versammlung über die Beförderungsregel nach LMV Art. 42. Der Entscheid, einen Arbeitnehmer in die höhere Lohnklasse zu befördern, liegt allein beim Arbeitgeber. Bei Nichtbeförderung genügt es, die Gründe im Personaldossier festzuhalten und der PBK Mitteilung (ohne Begründung) zu machen.



Kurzreferat Baustoffrecycling-Strategie Solothurn

Thilo Arlt vom Amt für Umwelt des Kantons Solothurn erör-
terte der Versammlung die Strategie zum Baustoffrecycling.
Ziele:

1. Fördern der Verwertung von mineralischen Bauabfällen
2. Natürliche Ressourcen und Deponievolumen schonen
3. Fördern des Einsatzes von Recyclingbaustoffen bei öffentlichen Bauten

Das Umsetzungskonzept und der entsprechende Massnahmenplan liegen vor und als erste Massnahme wurde in Zusammenarbeit mit den Kiesverbänden und dem Kanton Bern die Broschüre «Mineralische Recycling-Baustoffe – Verwendungsempfehlungen für die Kantone Bern und Solothurn» erarbeitet und im November 2017 veröffentlicht. Als zweiter Schritt wurden die Ausschreibungsunterlagen der kantonalen Bauämter (Hochbau und Tiefbau) für Recycling-Baumaterialien weiter geöffnet:

Als nächstes stehen nun die behördeninternen Schulungen über mineralische Recycling-Baustoffe sowie die Qualitätssicherung dieser Stoffe an.

Delegiertenversammlung des SBV

Präsident Bruno Fuchs informierte über die Beschlüsse der Delegierten:

- Die Lohnverhandlungen 2018 sind gescheitert auf die Publikation einer Lohnempfehlung 2018 wird verzichtet. Ob und wieviel die Löhne der Mitarbeiter erhöht werden, liegt allein im unternehmerischen Ermessen.

- Der Regietarif soll zukünftig wieder erscheinen, wenn möglich mit einem Partner. Verhandlungen laufen derzeit mit der IPB, Interessengemeinschaft privater professioneller Bauherren.
- Die LMV Verhandlungen 2019 laufen. Dem Vernehmen nach gestalten sich diese schwierig.

Überarbeitete Lehrlingslohnempfehlungen

Der Vorstand des Baumeisterverbandes hat entschieden, die Lehrlingslohnempfehlungen zu überarbeiten und dem «Zeitgeist» anzupassen. Wer mehr leistet, erhält auch mehr. Neu setzt sich der Lehrlingslohn aus einem Grundlohn und einem Leistungsanteil zusammen. Der Leistungsanteil wird berechnet aus den Noten im Schulzeugnis, aus den überbetrieblichen Kursen sowie aus dem Bildungsbericht. Für die Berechnung der Note steht den Bauunternehmern ein Formular zur Verfügung. Ein Lernender mit einer Note zwischen 4.6–5.0 erhält einen Lohn in der Höhe der bisherigen Lohnempfehlung. Bessere Lernende etwas mehr und Schwächere etwas weniger. Die Lohnempfehlungen können auf der Webseite des Baumeisterverbandes www.bvso.ch abgerufen werden.

Da bereits in den ersten Kantonen, u.a. Luzern, von den Berufsschulen ein Laptop mit Software verlangt wird, empfiehlt Bruno Fuchs diesen Punkt beim Abschluss des Lehrvertrages zu regeln. So kann z. B. folgende Bemerkung in Ziffer 6 des Lehrvertrages angebracht werden:

«Die Kosten für das Schulmaterial übernimmt der Lehrbetrieb. Alle weiteren Kosten wie z. B. die Anschaffung eines Laptops



inkl. erforderlicher Software sowie anderer elektronischer Hilfsmittel und dgl. sind vom Lernenden zu tragen.»

Ehrung

Bruno Fuchs freute sich, den Absolventen höherer Berufsschulen zu gratulieren und den anwesenden Absolventen ein Geschenk überreichen zu dürfen.

Höhere Berufsausbildungen erfolgreich abgeschlossen haben:

Diplomierte Baupolier

Pascal Brey, 4573 Lohn-Ammannsegg

Corrado Imperiali, 2542 Pieterlen

Tobias Kraft, 5042 Hirschthal

Marco Sampogna, 4616 Kappel

Raphael Jegge, 6212 Brey, 4573 Lohn

Diplomierte Bauführer

Michael Dobler, 2540 Grenchen

Alessandro Vitell, 4600 Olten

Nico Scheffler, 4703 Kestenholz

Esther Hürlimann, 4500 Solothurn

Marco Kunz, 4600 Olten

Verschiedenes

Als neues Mitglied per 01.01.2018 wird die Firma Stephani Bau GmbH aus Deitingen im Verband aufgenommen. Herr Fabian Stephani musste sich leider entschuldigen und ist nicht an der Versammlung anwesend.

Bevor Präsident Fuchs die Versammlung schloss und das Wort Thomas Stocker übergab, ergriff Vizepräsident Franz Mühlethaler das Wort. Er würdigte den grossen Einsatz und die hervorragende Arbeit unseres Präsidenten Bruno Fuchs während des vergangenen Jahres und dankte ihm im Namen des Vorstandes und der Versammlung herzlich für sein Engagement.

Gastreferat von Thomas Stocker, Geschäftsführer Bildungszentrum Bau

Thomas Stocker informierte zur neuen subjektorientierten Finanzierung durch den Bund von höheren Berufsbildungen mit eidg. Prüfung. Die Finanzierung dieser Ausbildungen durch den Bund wurde um 50 Mio. auf 150 Mio. Franken erhöht, liegt aber immer noch viel zu tief im Vergleich zu den 5 Mrd. Franken, mit welchen die Ausbildungen an den Universitäten und eidg. Fachhochschulen finanziert werden.

Ganz wichtiger Punkt für die Unternehmer ist, dass das Schulgeld vom Teilnehmer bezahlt werden muss und nicht vom Unternehmer, damit ein Anrecht auf Vergütung durch den Bund geltend gemacht werden kann.



AGENDA

- 17.05.2018 ordentliche Generalversammlung in der Rythalle in Solothurn
- 05.07.2018 Lehraabschlussfeier im Turbensaal in Solothurn
- 05.12.2018 Mitgliederversammlung im Restaurant Kreuz in Balsthal

Die Daten finden Sie jeweils auch auf unserer Homepage www.bvso.ch unter AKTUELL/ANLÄSSE

IMPRESSUM

Herausgeber: Baumeisterverband Solothurn
Theodor Häner Geschäftsführer